



# Wasserkooperation

eine gemeinsame Initiative der  
**Wasserwirtschaft und Landwirtschaft**

## **Aktivitäten der Wasserkooperation zur Vermeidung von Gewässerbelastungen**

### **Entnahme von Bodenproben auf landwirtschaftlichen Flächen**

Der Ackerboden als Produktionsgrundlage für unsere Lebensmittel dient den Pflanzen als Wasser- und Nährstoffspeicher.

Für die unterschiedlichen Nährstoffe hat der Boden nur eine begrenzte Speicherkapazität.

Um den Austrag der Nährstoffe in das Grundwasser zu vermeiden, dürfen dem Boden nur soviel Düngemittel zugeführt werden, wie maximal im Boden gespeichert und von den Pflanzen benötigt werden.

Über regelmäßige Bodenprobenahmen und deren Untersuchungen wird der Düngebedarf zu den verschiedenen Kulturen ermittelt (siehe Bild 1).

Auf diesem Wege können die Nährstoffverluste durch Auswaschungen auf ein Minimum begrenzt werden.



Bild 1: Probenahme

### **Bestimmung der Nährstoffgehalte von Wirtschaftsdüngern**

**(Gülle, Sickersäfte, Jauche, Stallmist oder Gärsubstrat aus Biogasanlagen)**

Der verantwortungsvolle Umgang mit Gülle und Stallmist ist eine wesentliche Voraussetzung für den Gewässerschutz.

Kenntnisse über die Inhaltsstoffe sind wichtig, um eine Überversorgung der Pflanzen zu vermeiden. So kann einer Auswaschung der Nährstoffe vorgebeugt werden.



Bild 2: Quantofixgerät

Zur Hauptausbringungszeit von Gülle und Gärreste werden im gesamten Kreisgebiet an zentralen Plätzen Schnelltestuntersuchungen der Gülle durchgeführt (siehe Bild 2). Der Landwirt kann so die schwankenden Nährstoffgehalte der Hofdünger direkt in der aktuellen Düngung berücksichtigen.